

Inhalt

I.	Einleitung	5
II.	Die Debatte um die Geschlechter im philosophisch-literarischen und medizinischen Diskurs der Aufklärung	13
	1. Die Differenzierung der Geschlechter – Zweigeschlechtlichkeit als Paradigma der Moderne	13
	2. Zwei Geschlechter in einem Körper – Der Hermaphrodit als »Chimäre«	19
III.	Körpergrenzen im Fluß Das Ideal und seine Ambivalenzen in der Kunsttheorie des Neoklassizismus	27
	1. Hermaphrodit und Androgyn bei Winckelmann und in der französischen Winckelmann-Rezeption	27
	2. Die begrenzende und die fließende Linie	34
	3. Zwischen Historisierung und Idealisierung Die melancholische Aneignung der Antike	44
IV.	Ordnung und Verwirrung der Geschlechter im Umfeld der Französischen Revolution	49
	1. Die Spaltung der Geschlechter Davids <i>Schwur der Horatier</i> und <i>Brutus</i>	49
	2. Nebulöse Identitäten Girodets <i>Schlaf des Endymion</i>	60
	3. Die Gewaltsamkeit der Einheit Davids <i>Tod des Bara</i>	76
V.	Der Jüngling und die Trauer um die Antike in der Zeit des Empire und der Restauration	85
	1. Der sterbende Geliebte in Darstellungen homosexueller Paare	85
	2. Jungfräuliche Knaben: Die Androgynie des Adoleszenten	92
	3. Die kunsttheoretische Auseinandersetzung um den Jüngling als Verkörperung des <i>beau idéal</i>	106

VI. Vermischung der Geschlechter	113
1. Eintauchen in die weibliche Sphäre	113
2. Ovid mit de Sade Hermaphrodit und Salmacis bei Girodet	122
3. Die Erotik der Grauwerte in Girodets Lithographienfolge <i>Die Götterliebschaften</i>	130
4. Ein Anti-Held im Reich der Venus Girodets Anacreon-Illustrationen	136
5. Zwiespältige Verkehrung geschlechtlicher Positionen	152
VII. Girodets <i>Endymion</i> als alternder Kastrat in Balzacs Novelle <i>Sarrasine</i> . . .	161
Resümee	173
Anmerkungen	177
Literatur	235
Abbildungen und Bildnachweise	249